

die zunächst außerhalb des Instituts, wenn auch unter Aufsicht seines Präsidenten vor sich ging, um sie vor dem Versenden zu retten, diesem eingegliedert. Der Karteiapparat und die darauf aufbauende zusammenfassende Darstellung liegen jetzt fest druckfertig vor. Herr Dr. Opitz hat sich, aus der Gefangenschaft zurückkehrend, wieder der Bearbeitung des Pontifikats Clemens VI. (1342 - 52), seiner früheren Aufgabe im Rahmen des Deutschen Historischen Instituts in Rom, zugewandt und hier die Literatur- und Materialsammlung so gut vorwärts gebracht, als das ohne die römischen Quellen möglich ist.

Gegen Ende der Berichtszeit wurde an die Dienststelle Pommersfelden durch Prof. Walter Holtzmann die Anregung herangetragen, eine namentliche von englischen Historikern gewünschte Bibliographie der deutschen Erscheinungen zur mittelalterlichen Geschichte zwischen 1939 und 1945 in Bearbeitung zu nehmen. Unter Beteiligung sämtlicher Mitarbeiter hat die Dienststelle für dieses Unternehmen die Sammlung des Materials bereits zum Abschluß bringen können und widmet sich nunmehr seiner redaktionellen Aufbereitung.

Wesentlich um die für alle Monumenta - Arbeit unerläßliche Vertrautheit mit den mittelalterlichen Handschriften in einer Zeit nicht zu verlieren, da so viele Schwierigkeiten die Wege zu ihnen weitgehend versperren, haben sich die Angehörigen der Dienststelle in ihrer Mehrzahl als Neben- bzw. Freizeit - Beschäftigung einer kritischen Aufnahme des wertvollen Handschriftenbestandes der Schloßbibliothek Pommersfelden zugewandt. Soviel hier die ordnende Hand ihres sachkundigen Betreuers, des Schloßgeistlichen Wilhelm Schonath, auch in den letzten 1 1/2 Jahrzehnten geleistet hat, so ist doch niemand besser als ihm bewußt, wie viel noch für einen kritischen Katalog dieser Handschriften zu tun bleibt. Er ging denn auch freudig auf den Plan einer solchen Arbeit ein, wies ihm die Richtung und ließ allzeit tätige Mithilfe. Manches schöne Teilergebnis, das einzeln aufzuführen, hier zu weit führen würde und das auch suo loco et tempore seine Publikation finden wird, wurde bereits erzielt.

Eine zeitbedingte Erscheinung ist die ständig steigende Zahl von Recherchen, die der Dienststelle zur Erledigung zugeleitet werden. Die schlechten Bibliotheksverhältnisse zwingen die Gelehrten zur Ergänzung ihrer Literaturkenntnisse schriftliche Auskünfte bei erhaltenen Bibliotheken einzuziehen, wobei für mittelalterliche Arbeiten die Monumenta - Bibliothek natürlich in erster Linie in Frage kommt. Dem gleichen Grund dankt die Dienststelle jenen laufenden Zustrom von Besuchen aus nah und fern, von dem bereits oben die Rede war, und den sie nach besten Kräften zu bewältigen bestrebt ist. In diesen beiden Verpflichtungen sieht die Dienststelle eine im gegenwärtigen Augenblick besonders dringende Aufgabe, weil sie dadurch einen bescheidenen Beitrag zur Erhaltung der so ernst gefährdeten Methodenkritisch - wissenschaftlicher Arbeit leisten zu können glaubt.

In zwanglosen Coloquia haben die Mitarbeiter der Dienststelle und die jeweils anwesenden Gäste ihre wissenschaftlichen Ergebnisse vorgetragen und diskutiert. Daneben wurden gelegentlich auch allgemeiner gehaltene Vorträge von einem geladenen Kreis von Interessenten veranstaltet, wobei auch Nicht - Institutsmitglieder wie Prof. Ernst Zinner und Prof. Heinrich Mayer, beide aus Bamberg, zu Wort kamen.